Zollernalbkreis
Landratsamt

Drucksache UT-Nr. 14/2018
Abfallwirtschaftsamt

öffentlich

Vorlage zur Behandlung im Ausschuss für Umwelt und Technik

Sitzung am 07.05.2018

TOP 1: Abfallbilanz 2017

A. Beschlussvorschlag:

Die Abfallbilanz 2017 wird zur Kenntnis genommen.

B. Kosten/Finanzielle Auswirkungen: siehe Vorlage

Haushaltsmittel werden nicht benötigt (kostenneutral)

Anlagen:

Zollernalbkreis
Landratsamt

Drucksache UT-Nr. 14/2018
Abfallwirtschaftsamt

öffentlich

Abfallbilanz 2017

1. Allgemeines

Seit 2005 erstellt das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg im Rahmen seiner Abfallbilanz die sogenannte Landesliga. Sie wird in der Regel im Rahmen einer Pressekonferenz kurz vor der Sommerpause bekannt gegeben. Die Landkreise werden nach Siedlungsstrukturmerkmalen in vier verschiedene Kreistypen eingeteilt:

1. Kreisfreie Großstädte
2. Städtische Kreise
3. Ländliche Kreise mit Verdichtungsansätzen
4. Dünn besiedelte ländliche Kreise.

Da der letzten Kategorie nur noch ein Landkreis zuzuordnen ist, werden alle ländlichen Kreise in einer Gruppe zusammengefasst. Innerhalb des jeweiligen Siedlungsstrukturtyps wird die Reihenfolge der Land- und Stadtkreise an Hand der Haus- und Sperrmüllmengen berechnet.

Der Zollernalbkreis ist dem Siedlungstyp „Städtische Kreise“ zugeordnet. In der Abfallbilanz 2016 belegte er mit 99 kg Haus- und Sperrmüll (ohne Wertstoffe, Biomüll, Grünabfälle) in dieser Kategorie zusammen mit dem LK Tübingen den vierten Platz (2015: 99 kg / 3. Platz).

Über alle Siedlungsstrukturtypen hinweg betrachtet hat der Zollernalbkreis den sechsten Rang der 44 Stadt- und Landkreise inne (2015: 5. Platz).

Auch in der Abfallbilanz 2017 könnte der Zollernalbkreis wieder einen ähnlich guten Platz einnehmen.

Die Entwicklung der Abfallmengen im Zollernalbkreis ist nachfolgend dargestellt.

2. Hausmüll und Sperrmüll aus der öffentlichen Müllabfuhr

Die Mengen an **Rest- und Sperrmüll** haben 2017 gegenüber dem Vorjahr sowohl absolut als auch pro Person leicht zugelegt (+ 0,8 % bzw. + 1,6 %). Hierbei muss aber berücksichtigt werden, dass der Berechnung die Einwohnerzahlen von 2016 zu Grunde gelegt wurden, da die Zahlen von 2017 noch nicht vorliegen. Es ist davon auszugehen, dass die Einwohnerzahl 2017 tatsächlich etwas höher sein wird und dadurch die Abfallmenge pro Person entsprechend sinkt.

Die Mengensteigerung ist allein der Zunahme beim Sperrmüll geschuldet. Während die Restmüllmenge um 2,4 % gesunken ist, stieg die Menge an Sperrmüll um 13,3 %. Der für die Landesliga relevante Wert (siehe oben unter Allgemeines) ist unter Vorbehalt der Einwohnerzahlen 2016 seit Jahren auf relativ stabilem Niveau mit leichter Tendenz zur Steigerung in 2017.

Tab. 1: Mengen Restmüll und Sperrmüll aus der öffentlichen Müllabfuhr

	2010		2011		2012		2013		2014		2015		2016		2017	
	t	*kg/E*	*t*	*kg/E*	*t*	*kg/E*	*t*	*kg/E*	*t*	*kg/E*	*t*	*kg/E*	*t*	*kg/E*	*t*	*kg/E*
Restmüll öffentlich	14.444,68	*76,40*	15.062,10	*80,06*	14.477,56	*77,22*	14.377,20	*77,88*	14.705,48	*79,53*	14.858,00	*79,35*	14.911,00	*79,06*	14.552,00	*77,79*
Sperrmüll	4.052,02	*21,43*	2.568,17	*13,65*	3.928,41	*20,95*	3.933,71	*21,31*	3.657,85	*19,78*	3.706,00	*19,79*	3.801,00	*20,15*	4.305,00	*23,01*
Summe	**18.496,70**	***97,83***	**17.630,27**	***93,71***	**18.405,97**	***98,17***	**18.310,91**	***99,19***	**18.363,33**	***99,31***	**18.564,00**	***99,14***	**18.712,00**	***99,21***	**18.857,00**	***100,80***

Im Jahr 2017 sind beim Abfallwirtschaftsamt 47.988 Sperrmüll-Anmeldungen eingegangen (+ 5,5 %), davon 18.668 online (+ 11,0 %). 1.485 Anlieferer haben mit dem Anmeldeformular direkt auf der Kreismülldeponie angeliefert. Dies entspricht einer Zunahme um 13,2 %.

Im Vergleich zu den Vorjahren ist der Anteil der an die öffentliche Restmüllabfuhr angeschlossenen Gewerbebetriebe mit 4.284 nahezu konstant geblieben.

3. Biomüll und Grünabfälle

Der Aufwärtstrend bei der **Biomüll**menge hielt auch 2017 an und liegt nun, wie Tabelle 2 zeigt, bei 9.837,00 Tonnen (52,59 kg je Einwohner). Dies entspricht einer Zunahme von 1,1 %. Der in der Biomüllmenge enthaltene Anteil des Rasenschnitts aus den Wertstoffzentren ist witterungsbedingt von 817 Tonnen in 2016 auf 755 Tonnen in 2017 gesunken.

Die im Jahr 2014 gestartete Öffentlichkeitskampagne zum Thema Biomüll sowie die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit scheinen also Früchte zu tragen. Dadurch konnte das Thema Mülltrennung und Müllentsorgung wieder stärker in das Bewusstsein der Bevölkerung gebracht werden.

Auch die absolute Zahl der Biotonnen hat sich 2017 nochmals um 1,9 % auf nunmehr 45.701 (Stand 31.12.2017) erhöht. Waren 2016 noch 22.712 Grundstücke ohne Biotonne, so waren es 2017 nur noch 22.277.

In der mengenmäßigen Betrachtung werden dem Landkreis 96 % der Biomüllmenge von privaten Haushaltungen überlassen, lediglich 4 % der Biomüllmenge stammt aus gewerblicher Herkunft, für die im Übrigen auch keine Anschluss- und Überlassungspflicht besteht. Der Anschlussgrad an die Biotonne bei den gewerblich veranlagten Grundstücken beträgt ca. 21 %.

Tab. 2: Mengen Biomüll und Grünabfälle in Tonnen

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Grünabfälle Sammlung	940,10	762,22	821,32	728,66	712,96	626,86	600,70	568,81
Grünabfälle WZ	929,54	966,92	957,60	947,92	1.110,22	888,66	993,89	840,95
Grünabfälle Plätze Landkreis und Gemeinden	6.010,69	6.856,55	6.277,97	7.728,87	7.752,79	6.805,28	7.729,79	7.118,63
Grünabfälle	***7.880,33***	***8.585,69***	***8.056,89***	**9.405,45**	**9.575,97**	**8.320,80**	**9.324,38**	**8.528,39**
Biomüll	8.575,16	7.712,54	8.096,64	8.269,84	8.547,20	9.091,37	9.731,00	9.837,00
Biomüll und Grünabfälle	**16.455,49**	**16.298,23**	**16.153,53**	**17.675,29**	**18.123,17**	**17.412,17**	**19.055,38**	**18.365,39**

Bei den **Grünabfall**mengen sind jährlich größere Schwankungen festzustellen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Gesamtmengen an Grünabfall um 8,5 % gesunken und liegen nun bei 45,6 kg pro Einwohner und Jahr. Auffallend ist, dass bei allen Erfassungssystemen Rückgänge zu verzeichnen sind. Um die von der Landesregierung angestrebten 90 kg ab 2020 zu erreichen, sind noch erhebliche Anstrengungen notwendig.

4. Wertstoffe

Wertstoffe sind eine seit Jahren maßgebliche Größe in unserer Abfallwirtschaft. Die Vorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes mit einer Erfassungsquote von 65 % ab dem Jahr 2020 werden bei uns bereits heute erfüllt.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Mengenentwicklung der Wertstoffe von 2010 bis 2017.

Tab. 3: Mengen der Wertstoffe

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Papier / Pappe in t	16.079,08	16.019,32	15.679,82	15.807,85	15.521,76	15.334,97	15.013,68	14.897,71
Glas in t	4.847,73	4.877,86	4.787,20	4.785,22	4.689,50	4.801,68	4.715,67	4.728,55
Leichtverpackungen in t *	4.292,41	4.325,01	4.137,15	7.130,45	6.868,75	6.989,96	6.786,10	6.596,74
Metallschrott in t**	721,06	720,54	702,72	865,03	868,92	858,63	1.211,16	1.207,76
Altholz in t	5.565,75	4.282,32	4.364,64	4.933,73	5.308,23	5.814,06	6.310,02	6.242,97
Summe Wertstoffe in t	***31.506,03***	**30.225,05**	**29.671,53**	**33.522,28**	**33.257,16**	**33.799,30**	**34.036,63**	**33.673,73**
Elektroschrott WZ in t	428,32	444,42	494,96	499,96	558,80	529,75	579,78	598,41
Kühlgeräte Stück	6.781	6.467	6.833	7.087	6.301	6.398	6.015	5.911
Fernseher / Monitore Stück	20.160	18.311	19.216	16.973	16.245	16.115	14.888	15.938
* ohne Sortierreste								
** inkl. Haushaltsgroßgeräte								
2013 Leichtverpackungen Mengen Eingang								

Die Summe der wichtigsten **Wertstoffe** ist 2017 zwar um 1,1 % leicht gesunken, liegt aber weiterhin auf hohem Niveau. Während die Erfassungsmenge von **Glas** praktisch gleich geblieben ist, reduzierte sie sich bei allen anderen Wertstoffen leicht (**Papier / Pappe** - 0,8 %, **Leichtverpackungen** - 2,8 % und **Altholz** - 1,1 %).
Die Menge des **Metallschrotts** blieb wie in den letzten Jahren auf niedrigem Niveau nahezu gleich. Der weitaus größte Teil des im Landkreis anfallenden Metallschrotts wird weiterhin direkt über gewerbliche Ankäufer vermarktet.

Die in den Wertstoffzentren erfasste Menge an **Elektroschrott** ist nach der Steigerung im Vorjahr nun nochmals angestiegen (+ 3,2 %). Die Zahl der eingesammelten **Bildschirmgeräte** (Fernseher / Monitore) nahm um 7,1 % zu, die der **Kühlgeräte** ist auch 2017 nochmals leicht gesunken (- 1,7 %).

Tab. 4:
Die Entwicklung der Altpapiermengen der einzelnen Erfassungssysteme in Tonnen

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Papiertonne	12.410,16	12.511,92	12.392,81	12.491,37	12.412,18	12.403,66	12.387,43	12.302,43
Vereinssammlungen	2.782,17	2.620,89	2.514,23	2.457,90	2.213,35	1.985,76	1.662,49	1.556,93
Wertstoffzentren	886,75	886,51	772,78	858,58	896,23	945,55	963,76	1.038,35
Gesamt	***16.079,08***	***16.019,32***	***15.679,82***	***15.807,85***	***15.521,76***	***15.334,97***	***15.013,68***	***14.897,71***

Der leichte Rückgang der **Papier**mengen (- 0,8 %) begründet sich unter anderem in einer Reduzierung der Mengen bei den Vereinssammlungen (- 6,3 %). Wie Tabelle 5 zeigt, ist die Zahl der Sammlungen, die über den Landkreis durchgeführt werden, auf das Niveau von 2014 gesunken, die durchschnittliche Menge pro Sammlung aber gegenüber dem Vorjahr praktisch gleich geblieben. Der Rückgang der Vereinssammlungen ist darin begründet, dass auf Grund des hohen Papierpreises ein Teil der Sammelmengen wie bei den Metallschrottsammlungen in die Privatwirtschaft geht und gar nicht mit dem Landkreis abgerechnet wird.

Der weitaus größte Teil des Papiers wird über die Papiertonne gesammelt. Hier ist die Sammelmenge weitgehend gleich geblieben (- 0,7 %). Die Wertstoffzentren dagegen haben wie in den Vorjahren erneut zugenommen (+ 7,7 %). Hier scheint sich der Ausbau und die Modernisierung der Wertstoffzentren auszuwirken.

Tab. 5: Vergleich der über den Landkreis abgerechneten Vereinssammlungen für Altpapier

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl der Sammlungen	285	277	280	273	223	237	236	222
Menge in t	2.782,17	2.620,89	2.536,62	2.457,90	2.213,35	1.985,76	1.662,49	1.556,93
Durchschnitt pro Sammlung in t	9,76	9,46	9,06	9,00	9,93	8,38	7,04	7,01

5. Müllmengen Selbstanlieferung Kreismülldeponie

Unter der Rubrik „**Selbstanlieferung**“ sind sowohl die Direktanlieferungen von Gewerbebetrieben enthalten, als auch die Kleinanlieferungen von Bürgern (mit Ausnahme von Sperrmüll mit Anmeldeformular). Da der überwiegende Teil aus Anlieferungen von Gewerbeabfällen stammt, werden diese Abfälle im Folgenden als **Gewerbeabfälle** benannt.

Tab. 6: Mengen Selbstanlieferer in Tonnen

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Selbstanlieferung	12.050,73	8.803,06	12.752,32	6.282,28	8.703,98	8.916,94	9.431,74	9.772,69

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 3,6 % mehr Gewerbeabfälle angeliefert wie noch ein Jahr zuvor. Die Mengen, die energetisch verwertet oder auf der Deponie eingebaut wurden, sind um 34,8 % bzw. 25,1 % gestiegen; die Mengen, die thermisch beseitigt wurden, nahmen dagegen um 56,1 % ab.

2017 wurden ca. 76 % der auf der Kreismülldeponie angelieferten Gewerbeabfälle auf der Deponie eingebaut (gegenüber 63 % im Vorjahr), 11,94 % energetisch verwertet und 11,68 % thermisch beseitigt.

Nachfolgende Tabelle 7 zeigt die Entwicklung der Selbstanlieferungen der Jahre 2012 bis 2017 nach Entsorgungsart.

Tab. 7: Mengen Selbstanlieferung nach Entsorgungsart

Menge Gewerbemüll Selbstanlieferung nach Entsorgungsart												
	2012		2013		2014		2015		2016		2017	
	t	*%*	*t*	*%*	*t*	*%*	*t*	*%*	*t*	*%*	*t*	*%*
Deponierung	10.772,24	84,47	4.342,84	69,13	6.936,86	79,70	6.792,44	76,17	5.965,74	63,25	7.464,69	76,38
Thermische Beseitigung (T-plus)	1.399,30	10,98	1.336,40	21,27	1.190,42	13,68	1.497,10	16,79	2.600,00	27,57	1.141,00	11,68
Energetische Verwertung (Firma Korn)	580,78	4,55	603,04	9,60	576,70	6,62	627,40	7,04	866,00	9,18	1.167,00	11,94
Gesamt	***12.752,32***	***100,00***	***6.282,28***	***100,00***	***8.703,98***	***100,00***	***8.916,94***	***100,00***	***9.431,74***	***100,00***	***9.772,69***	***100,00***

6. Müllmengen nach Entsorgungsart

Ebenso wie die Wertstoffe werden die Restabfälle je nach Art und Beschaffenheit unterschiedlich verwertet bzw. entsorgt.

In die energetische Verwertung, also in die Ersatzbrennstoffaufbereitung, gehen die heizwertreichen Gewerbeabfälle, aber auch der Sperrmüll aus der öffentlichen Abfuhr und geeignete Abfälle von Kleinanlieferungen.

Der sonstige Restmüll wird über die T-plus entsorgt, die hierfür das Restmüllheizkraftwerk Stuttgart-Münster und zwei Kehrichtverbrennungsanlagen in Zürich nutzt.

Inerte Abfälle zur Deponierung sind in erster Linie mineralische, nicht mehr verwertbare Bauabfälle (z. B. Mineralfaserprodukte, Gipsabfälle, verunreinigter Bodenaushub usw.).

Tab. 8: Mengen aller Restabfälle nach Entsorgungsart in Tonnen

Abfallmengen 2012 bis 2017 nach Entsorgungsart in Tonnen						
	2012	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**
Müllheizkraftwerk Stuttgart-Münster/Kehrichtheizkraftwerk Zürich T-plus						
Hausmüll öffentliche Abfuhr	14.477,56	14.377,20	14.705,48	14.858,00	14.911,00	14.552,00
Heizwertarmer Gewerbemüll	1.399,30	1.336,40	1.190,42	1.497,10	2.600,00	1.141,00
Verbrennung gesamt	***15.876,86***	***15.713,60***	***15.895,90***	***16.355,10***	***17.511,00***	***15.693,00***
Ersatzbrennstoffaufbereitung Firma Korn						
Hausmüll öffentliche Abfuhr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sperrmüll öffentliche Abfuhr	3.928,41	3.933,71	3.657,85	3.706,00	3.801,00	4.305,00
Heizwertreicher Gewerbemüll	318,60	306,24	290,70	278,40	537,00	793,00
Kleinanlieferungen	262,18	296,80	286,00	349,00	329,00	374,00
gesamt EBS	***4.509,19***	***4.536,75***	***4.234,55***	***4.333,40***	***4.667,00***	***5.472,00***
Deponierung						
Inerte Abfälle zur Deponierung	8.544,50	2.172,82	4.640,16	4.201,92	3.198,29	4.347,44
Asbestzement	663,34	511,14	495,16	797,38	154,99	175,68
Gießereisande	1.564,40	1.658,88	1.801,54	1.793,14	2.612,46	2.941,57
gesamt Abfälle zur Deponierung	**10.772,24**	**4.342,84**	**6.936,86**	**6.792,44**	**5.965,74**	**7.464,69**

Wie schon bei den Gewerbemüll-Selbstanlieferungen ausgeführt, ist die Menge der deponierten Restabfälle gegenüber dem Vorjahr um 25,1 % gestiegen. Auch die heizwertreichen Abfälle haben um 17,2 % zugenommen, während die Abfälle, die verbrannt wurden, um 10,4 % gesunken sind.

Insgesamt gingen ca. 54,8 % aller Restabfälle in die Verbrennung, 45,2 % wurden energetisch verwertet oder deponiert (gegenüber 62,2 % zu 37,8 % im Vorjahr).

7. Unerlaubte Abfallablagerungen

Die unerlaubten Abfallablagerungen im Außenbereich sind gegenüber dem Vorjahr sowohl zahlenmäßig als auch vom Gewicht her gestiegen und liegen nun mit 48 Tonnen im Bereich des langjährigen Mittels seit 2001 mit Einführung der Verwiegung.

Am häufigsten wird bei den unerlaubten Abfallablagerungen Rest- und Sperrmüll (bei 60 % bzw. 33 % der Ablagerungen), sowie Altholz (17 %), Altreifen (14 %) und Bauschutt (13 %) festgestellt (Mehrfachnennungen sind möglich).

Wilde Müllablagerungen

